

## Pressemitteilung

Die Digitalisierung der Schulen ist eine Herausforderung, der sich Lehrer, Schulen und Schulträger bereits seit einiger Zeit stellen. Nun erfährt das Thema nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie immer mehr Aufmerksamkeit und wird zum Teil sehr emotional diskutiert. Es wird deutlich, dass in der Vergangenheit der gesamte Prozess der Digitalisierung zu langsam umgesetzt wurde. Vor diesem Hintergrund hat das ITnet eine Expertenrunde initiiert, die das Ziel hat einen fachlichen Austausch der umsetzenden Akteure zu ermöglichen, die Öffentlichkeit zu informieren und Impulse für die Umsetzung zu geben. Hierfür wurden Lehrer, Direktoren, Vertreter von Schulträgern und IT-Unternehmen eingeladen.

Folgende Ergebnisse und konkrete Lösungsansätze wurden herausgearbeitet:

Der Digitalpakt Schule ist nicht dafür geeignet, kurzfristig die Corona-bedingten Probleme zu lösen. Wichtiger in diesem Zusammenhang ist bis 2024 an allen Schulen gleiche technische Voraussetzungen zu schaffen. Da die Umsetzung äußerst komplex ist, müssen partizipative Modellvorhaben durchgeführt werden, bei denen Akteure sämtlicher Ebenen (Lehrer, Direktoren, Schulträger, Wirtschaft, Ministerien) zusammenarbeiten. Die Ergebnisse dieser Projekte dienen für andere Schulen als „Blaupause“.

Für die Schulträger sind Lösungen zu schaffen, bei denen zum Teil mehr als 10.000 Menschen involviert sind. Für solche Größenordnungen gibt es in Thüringen bisher noch keine vergleichbaren Lösungen. Daher ist die Einbindung externer Experten unbedingt erforderlich.

In der Regel sind die Investitionen in die technische Infrastruktur mit Folgekosten verbunden. So verursacht bspw. ein Internet-Anschluss für eine Schule, monatliche Kosten, die sich im drei- bis vierstelligen Bereich bewegen. Daher müssen schon jetzt Finanzierungsmodelle geschaffen werden, die den Schulträgern Sicherheit geben.

Wesentliche technische Voraussetzung für die Umsetzung des Digitalpaktes Schule ist die Anbindung der Schulen an das Glasfasernetz. Die derzeit geplanten Aktivitäten zum Glasfaserausbau werden ausdrücklich begrüßt und müssen zügig umgesetzt werden.

Dementsprechend sind die Diskussionsteilnehmer zu dem Ergebnis gekommen, dass eine zügige, effiziente und damit erfolgreiche Umsetzung der Digitalisierung in Schulen nur durch ein Zusammenwirken von Akteuren auf Seiten der Schulen und Eltern sowie versierten IT-Unternehmen und der Politik erzielt werden kann. Hier muss zeitnah mehr Austausch erfolgen, um Erfahrungen und Konzepte für eine umfassend funktionierende Projektplanung und -umsetzung an den Schulen in Gang zu bringen.

*Weitere Informationen und Abruf von Fotos über Pressekontakt:*

ITnet e.V. – Oliver Krahl, [of@itnet-th.de](mailto:of@itnet-th.de), 26.10.2020